



UNI KASSEL
UNBEFRISTET!



Kassel, 20.9.2023

Sehr geehrte Frau Clement,

vielen Dank für Ihren Brief an die Unterzeichner:innen der Petition für ein besseres Personalentwicklungskonzept.

Sie fassen die Stimmung vieler Kolleg:innen treffend zusammen: Die Universität wird von vielen als ein anregender Beschäftigungsort empfunden, der gleichzeitig aber zu wenig Verlässlichkeit bietet und damit deutlich an Attraktivität einbüßt. Für viele von uns ist es zudem nicht nur die Verlässlichkeit über mehr entfristete Stellen, sondern auch die Lohnhöhe (Eingruppierung), die Arbeitsentlastung und die Eingliederung des Wach- und Reinigungspersonals, sowie der studentischen Hilfskräfte in den Tarifvertrag mit dem Land Hessen, die wir für ein gutes Arbeitsverhältnis für unerlässlich halten.

In Ihrem Brief verweisen Sie nachvollziehbarerweise auf die Haushaltslage. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass bei weitem nicht alle unsere Anliegen tatsächlich tiefgreifende Konsequenzen für das universitäre Budget bedeuten. So können viele Stellen nahezu budgetneutral entfristet und zudem durch eine universitätsweite Personalplanung sichergestellt werden. Diese Personalplanung muss jedoch entsprechend systematisch und mit klarem Ziel angegangen werden. Diese Zielorientierung vermissen wir in dem vorliegenden Konzept.

Zum anderen bedeutet der Verweis auf das enge Budget für viele von uns, dass wir über zahllose unbezahlte Überstunden, völlig unangemessene Eingruppierungen oder sehr hohe Arbeitsverdichtung letztlich an die Universität bzw. das Land Hessen spenden – sei es Arbeitszeit (und damit Geld) oder Gesundheit.

Diesen Umstand kann die Hochschulleitung als Dienstherrin mit entsprechender Verantwortung für das Personal nicht einfach achselzuckend und mit dem Verweis auf eine ungewisse Zukunft hinnehmen. Dieses Problem muss in einem Personalentwicklungskonzept anerkannt und systematisch, mit klarem Ziel vor Augen, angegangen und mit Plan behoben werden. Dies beinhaltet auch eine Überprüfung von kostspieligen Prioritäten und eine Personalstruktur, die weniger auf die Schaffung neuer Professuren mit prekären Mitarbeitenden abzielt, sondern dauerhaft und nachhaltig ihrem öffentlichen Auftrag von guter Lehre und guter Forschung nachkommen kann.

Bei unserer letztlich nur stichprobenhaften Sammlung von Unterschriften wurde nicht nur deutlich, dass das Anliegen für eine bessere Personalplanung auf sehr große Resonanz in der Belegschaft stößt. Fast alle Angesprochenen unterschrieben ohne großes Zögern. Es wurde

auch deutlich: so gut wie keine der angesprochenen Personen war hinreichend über die Inhalte des Personalentwicklungskonzepts informiert. Dabei betrifft ein solches Konzept letztlich alle in der Universität Beschäftigten und auch die Beschäftigten der eingekauften Dienstleister.

Wir vermuten, dass sich die im vorliegenden Personalentwicklungskonzept angekündigten Maßnahmen bereits teilweise in der Umsetzung befinden. Über diesen Prozess ist jedoch noch weniger bekannt als über das Personalentwicklungskonzept an sich.

Im Sinne einer demokratischen und transparenten Universität, die den Anspruch eines guten Kontakts zu ihren Beschäftigten hat, fordern wir Sie auf, die Belegschaft über den Prozess der Personalentwicklung an unserer Universität zu informieren. Dies sollte im Rahmen einer Veranstaltung geschehen, die für alle interessierten Beschäftigten - Angestellte, Honorarkräfte und Beschäftigte externer Dienstleister – zugänglich ist.

Eine solche Veranstaltung sollte noch in diesem Kalenderjahr stattfinden. Schließlich ist anzunehmen, dass die konkretisierenden Schritte bis 2026 schnell gegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

4-E-Kampagne, getragen von der ver.di Betriebsgruppe, der GEW Nordhessen und UniKassel
Unbefristet.

Ansprechpersonen:

Katharina Lenuck	katharina.lenuck@verdi.de
Simone Claar	sclaar@uni-kassel.de